

WARTESAAL ERINNERUNG

SZENENABEND DES ERINNERUNGSTHEATERS

Warum gibt es eigentlich an fast allen deutschen Theatern Jugendclubs – aber nirgendwo Theaterarbeit für Ältere? Am THEATER BONN ist das anders. Seit dieser Spielzeit gibt es hier das ERINNERUNGSTHEATER für Menschen ab sechzig.

Der Begriff ERINNERUNGSTHEATER kommt aus den Niederlanden und Skandinavien, wo die Theaterworkshop-Arbeit für und mit Laien mehr Tradition hat als in Deutschland. Inzwischen ist er – fast könnte man sagen europaweit – eingeführt. ERINNERUNGSTHEATER zielt auf ein Theater der persönlichen Erfahrung, also kein „Laientheater“, keine Amateure, die sich an Shakespeare oder Dürrenmatt versuchen, sondern ein Theater, das seine Stücke selbst findet – in der eigenen Erinnerung, der eigenen Erfahrung oder auch den eigenen Wünschen.

Am THEATER BONN treffen sich seit September jeden Montag 18 Menschen über sechzig auf einer Probebühne des Theaters. Dann geht es für 2 1/2 Stunden zur Sache: Atem, Stimme, Präsenz, Rhythmus, stummes Spiel, Imagination, Tanz, Dialog, Improvisation ... fast wie in einer Schauspielschule. Die jüngste Teilnehmerin ist 63, die älteste 83. Und fünf der 18 Mitwirkenden sind Männer. Ein sehr guter Schnitt, denn wie immer in der Kulturarbeit werden meist die Frauen aktiv, und es gibt manche Erinnerungstheater in Europa, die nur aus Frauen bestehen.

„Die Workshop-Arbeit ist ganz zentral. Sie formt die Gruppe, aber auch den Einzelnen und seine Fähigkeit zu Kreativität und Ausdruck. Eine Produktion herauszubringen, ist nicht unbedingt notwendig, aber es ist natürlich immer gut, auf ein Ziel hin zu arbeiten“, sagt Nikolaus Büchel, Regisseur am THEATER BONN und Schauspieler, der zusammen mit der Theaterpädagogin Donatha Teichert das ERINNERUNGSTHEATER leitet. Nun wird das erste Projekt zur Aufführung gelangen, was die Häufigkeit der Treffen etwas zunehmen ließ, doch die Leidenschaft

und den Spaß am Spiel keineswegs minderte – montags, mittwochs und im Mai auch freitags gibt es Improvisationen und Proben bis zur Premiere am Samstag, 29. Mai 2004.

WARTESAAL ERINNERUNG ist eine Collage, fast könnte man sagen ein Etüden-Abend, über die Lebensjahre zwischen zwölf und sechzehn – vierzig bis sechzig Jahre später gesehen und auf die Bühne gebracht. Eine Zeit, in der manche noch den Hitler-Gruß erlebten und andere für einen Spaziergang mit einem Jungen Schläge und Hausarrest bekam. Aber auch eine Zeit des Aufbruchs, der Neuordnung, des Wirtschaftswachstums und einer beginnenden Liberalität. Fast alle Erinnerungen haben mit den Eltern, elterlicher Gewalt und elterlichem Verständnis, viele mit dem anderen Geschlecht zu tun. Heutzutage würden wir diese Lebensphase getrost schon Pubertät nennen. In etwa 70 Minuten kommen nicht nur etliche Erinnerungen, sondern auch viele Theaterstile zum Einsatz: Vom Erzähltheater über die Nonsenssprache bis zum chorischen Spiel und Körpertheater.

NÄCHSTE VORSTELLUNG

30. MAI 2004

Szenische Leitung Nikolaus Büchel

